

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Langläufer mit Weltcup-Premiere**
Michael Biedermann und Martin Vögeli starten am Wochenende das erste Mal im Weltcup. 13**«Wachhund oder reissender Wolf»**
Das Thema Angst stand gestern beim Vortrag des Neurologen Reinhard Haller im Mittelpunkt. 3**Grenzwacht**

Diebesgut aus dem FL sichergestellt 2

Vorsicht geboten

Taschendiebe haben jetzt Hochsaison 2

Geduld ist gefragt

Ticketvorverkauf für die Fussball-WM läuft 10

Next Generation

Die nächste Ausführung steht im Zeichen der 8 11

**Qualitätscheck**

Liechtenstein hat sich in Sachen Umwelt durchaus positiv entwickelt. 3

Sapperlot

Erinnern Sie sich noch, was am 9. November 2016 passiert ist? Nein? Ich auch nicht. An diesem Tag stand die Wahl des US-Präsidenten Donald Trump fest. Kommt Ihnen das auch schon ewig her vor? An manche Dinge, seien sie noch so wichtig, kann man sich oft nach kürzester Zeit kaum noch erinnern. Besonders im Tagesjournalismus, wo jeder Tag praktisch bei null begonnen wird, scheinen Ereignisse schnell weit zurückzuliegen. Es sei denn, man war persönlich irgendwie direkt von der Berichterstattung betroffen: Wenn man selbst einen Text darüber geschrieben hat und sich dann zum Beispiel auch noch jemand über eine Formulierung oder über einen Fehler beschwert hat. Dann bleibt das Ereignis meist länger in Erinnerung. Doch das genaue Datum? Das ist bei mir spätestens nach einer Woche verfliegen. Zum Glück gibt es so etwas wie einen Jahresrückblick, damit einem manche Dinge nochmals ins Gedächtnis gerufen werden, bevor sie endgültig verschwinden.

Mirjam Kaiser

Abkommen mit der Schweiz deutlich abgeschmettert**Ablehnung** Emotionale Debatten, überraschende Wendungen, ein klarer Verlierer und kaum Gewinner: Die gestrige Landtagsdebatte war an Dramatik kaum zu überbieten.Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li

Selbst das Ende hielt noch Überraschungen bereit. Nach einer dreieinhalbstündigen Debatte stimmten 18 Abgeordnete gegen das vom Gesundheitsminister ausgehandelte OKP-Abkommen. Selbst die Mehrheit der eigenen Fraktion konnte Mauro Pedrazzini nicht überzeugen – fünf von neun FDP-Abgeordneten stimmten gegen das Abkommen. Es war der Schlusspunkt einer Debatte, die nach verschiedenen Wendungen in wohl jede Richtung hätte kippen können. Doch der Reihe nach.

Bereits beim Verlesen der Traktandenliste gab es ein Warmlaufen für die Abenddebatte. Hintergrund dessen war ein Antrag der VU-Fraktion, dass es noch zu viele Hausaufgaben gebe, bevor man über das Abkommen abstimmen könne. «Uns geht es darum, das Abkommen im Land breiter abzustützen und allenfalls in der nationalen Gesetzgebung Anpassungen vorzunehmen», erklärte Christoph Wenaweser. Die Fraktion ahnte angesichts der Debatte in den vergangenen Wochen, dass

nur schwer eine Mehrheit für das Abkommen zu finden sein würde, vor allem, weil es gemäss ihrer Sicht nicht kompatibel mit der Situation in Liechtenstein sei. Dem Antrag folgte allerdings nur der FDP-Abgeordnete Johannes Kaiser. Vertreter von DU, FL und FDP sprachen sich dafür aus, die Sache noch in der Session zu entscheiden.

Landtagspräsident bezichtigt Ärztekammer der Erpressung

Damit wurde die Debatte vom frühen Abend erst richtig lanciert. Dabei stellte sich schon bald heraus, dass sich vor allem die Gegner des Abkommens in Stellung gebracht hatten. Vertreter aus VU und FL sprachen sich klar gegen das Abkommen aus, ebenso der FDP-Abgeordnete Johannes Kaiser und der DU-Abgeordnete Peter Wachter. Mit langen und detailreichen Voten zeigten sie die Nachteile des Abkommens auf. «Nach dem DBA-Abkommen ist dies schon das zweite Abkommen mit der Schweiz, welches zu Nachteilen des Fürstentums ausgehandelt wurde», resümierte beispielsweise Günter Vogt (VU). Die Be-

fürworter, wie Susanne Eberle-Strub (FBP) oder Harry Quaderer (DU), traten deutlich zurückhaltender auf – bis der Landtagspräsident zu seinem grossen Auftritt ansetzte. «Manche Argumente zeigen mir die Macht von Lobbyisten und Journalisten in diesem Land», kanzelte der Landtagspräsident die Argumente der Gegner ab. «Hier werden ganz viele Argumente an den Haaren herbeigezogen.» Er fände es schon zynisch, wenn einem gewissen Berufsgruppen leid tun müssen, wenn das Abkommen nicht durchgesetzt werde. «Man kann das Abkommen ja annehmen. Mir tun diese Berufsgruppen auch leid, aber aus einem anderen Grund. Nämlich aus dem Grund, dass sie massiv unter Druck gesetzt werden, sich still zu verhalten – um nicht von Erpressung zu reden.» Damit griff der Landtagspräsident die Ärztekammer an, welche einen Grossteil der Kommunikation für die Leistungserbringer übernommen hatte.

Nach seinem Votum wurde Frick dann aber auch von den eigenen Leuten gemassregelt. So zeigte sich unter anderem Johan-

nes Kaiser «irritiert» über die Aussagen von Frick.

Der FDP-Fraktionssprecher überraschte alle

Gesundheitsminister Pedrazzini liess sich davon nicht aus dem Konzept bringen. Doch seine Ausführungen sowie die Beantwortung der Fragen konnten keine Meinungen mehr ändern. Für neue Spannung sorgte dann FDP-Fraktionssprecher Daniel Oehry mit seinem Antrag, das Abkommen an die Regierung zurück zu überweisen. Er versuchte zu retten, was zu retten war. «Ich will nicht, dass das Abkommen gegen die Wand fährt.» Wenaweser (VU) nannte das einen «Salto mortale rückwärts», schliesslich habe sich die FDP am Morgen noch gegen den VU-Vorschlag ausgesprochen. Nach einer kurzen Pause verliess Oehry dann der Mut: Er wollte vom Gesundheitsminister wissen, ob er lieber eine Abstimmung oder eine Rückweisung habe. Bei Ersterem ziehe er seinen Antrag zurück. Pedrazzini wünschte Ersteres, Oehry zog zurück und der Landtag lehnte nach intensiver Debatte das Abkommen deutlich ab. 5

Tempo bei Steuerregeln

Brüssel/Vaduz Der EU-Rat der Wirtschafts- und Finanzminister hat gestern nach monatelangen Diskussionen darüber entschieden, welche Länder sich auf der EU-Liste der unkooperativen Staaten im Steuerbereich befinden. Auf der schwarzen Liste sind 17 Länder wie etwa Bahrain oder Namibia aufgeführt. Liechtenstein und die Schweiz befinden sich mit 45 weiteren Staaten auf der sogenannten grauen Liste. Dabei erklärten sie sich nach Angaben der EU-Finanzminister bereit, ihre Steuerpraktiken absehbar zu prüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. (red) 19

Unter neutraler Flagge zugelassen

Zürich Die Überraschung ist gross, nur wenige trauten dem Internationalen Olympischen Komitee dieses Urteil zu. Das IOC schloss die Nation Russland von den Olympischen Spielen in Pyeongchang aus, nur vereinzelte russische Sportler dürfen unter neutraler Flagge starten. Zwar ist die Strafe gegen Russland keine kollektive Verbannung, also kein Komplett-Ausschluss. Die Hintertür eines Starts unter olympischer Flagge, die für russische Athleten offensteht, dürften nicht allzu viele Sportler nehmen. Dazu müssen sie nachweisen können, dass sie unbelastet sind und sich einem unabhängigen Testprogramm unterworfen haben. Der Internationale Leichtathletik-Verband wendet dieses System bereits an. Die IAAF schloss Russland schon vor den Sommerspielen 2016 in Rio aus und lässt seither vereinzelte Athleten unter neutraler Flagge starten. Das IOC bestraft das staatlich orchestrierte Dopingssystem in Russland, das bei den Winterspielen in Sotschi vor vier Jahren seinen Höhepunkt erfahren hatte. (sda)

Mehrere Verletzte bei Zugunglück

Meerbusch Beim Zusammenprall zweier Züge in Nordrhein-Westfalen sind gestern Abend mehrere Menschen verletzt worden. Auf der Zugstrecke in Meerbusch-Osterath prallte ein Personenzug auf einen Güterzug. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich schwierig. Die Polizei sprach gestern nach ersten Schätzungen von 50 Verletzten. Nach Angaben der Feuerwehr waren bis zu 150 Fahrgäste im Zug. Fünf von ihnen seien verletzt, twitterte die Feuerwehr gegen 21 Uhr. Die Hintergründe des Unfalls waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. (sda)

Zu Besuch beim Nikolaus

6. Dezember Diese Woche empfängt der Nikolaus in seinem Haus in Schellenberg Besucher. Er und seine Tiere laden Gross und Klein zu Mandarinen, Lebkuchen, Gerstensuppe und weiteren Köstlichkeiten ein. 9

Bild: Tatjana Schnalzer

Jetzt Arbeitsmarkt checken!Arbeiten in Liechtenstein
Liechtensteinjobs.li